

Handbuch Pflichtteilsrecht

Bearbeitet von

Dr. Gerhard Schlitt, Dr. Gabriele Müller, Hans Christian Blum, Nicole Emmerling de Oliveira, Timo Engels, Anton Geier, Marc Heggen, Dr. Martin Alexander Kasper, Thomas Kristic, Prof. Dr. Knut Werner Lange, Dr. Daniel Lehmann, Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr, Dr. Oleg A. Mosgo, Otto-Hans Nowak, Dr. Frank Otto, Dr. Beate Paintner, Stefan Prettl, Dr. Bettina Schütz-Gärdén, Prof. Dr. Dennis Solomon, Dr. Jens Tersteegen, Dr. Constanze Trilsch

2. Auflage 2017. Buch. Rund 1066 S. In Leinen

ISBN 978 3 406 68785 3

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilrecht > Erbrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Schlitt/Müller (Hrsg.)
Handbuch Pflichtteilsrecht



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Handbuch Pflichtteilsrecht

Herausgegeben

von

Dr. Gerhard Schlitt

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erbrecht und Notar in Petersberg bei Fulda

und

Dr. Gabriele Müller

Rechtsanwältin, Referatsleiterin für Erb- und Familienrecht
am Deutschen Notarinstitut in Würzburg

Bearbeitet von:

Hans Christian Blum, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht in Stuttgart; *Nicole Emmerling de Oliveira*, Rechtsanwältin und stellv. Referatsleiterin für Internationales und Ausländisches Privatrecht am DNotI in Würzburg; *Timo Engels*, Rechtsanwalt in Helsinki; *Dr. Anton Geier*, Maître en Droit, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin; *Marc Heggen*, Notar in Straelen; *Dr. Martin Alexander Kasper*, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht und Erbrecht in Heilbronn; *Thomas Kristic*, Notar in Augsburg; *Prof. Dr. Knut Werner Lange*, Universität Bayreuth; *Dr. Daniel Lehmann*, Rechtsanwalt in München; *Professor Dr. Jörg-Alexander Lohr*, StB und WP in Düsseldorf; *Dr. Oleg A. Mosgo LL. M.*, Rechtsanwalt in Moskau; *Dr. Gabriele Müller*, Rechtsanwältin und Referatsleiterin für Erb- und Familienrecht am DNotI in Würzburg; *Dr. Frank Otto* in Düsseldorf; *Dr. Beate Paintner*, Rechtsanwältin in Landshut; *Stefan Prettl*, Rechtsanwalt in Leipzig; *Dr. Gerhard Schlitt*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erbrecht und Notar in Petersberg bei Fulda; *Dr. Bettina Schütz-Gärdén*, Rechtsanwältin in Malmö; *Prof. Dr. Dennis Solomon LL. M.*, Universität Passau; *Dr. Constanze Trilsch*, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Erbrecht in Dresden

2. Auflage 2017



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Zitiervorschlag: Schlitt/Müller/PflichtteilsR-HdB/Bearbeiter § ... Rn. ...

www.beck.de

ISBN 978 3 406 68785 3

© 2017 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Umschlaggestaltung: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 2. Auflage

Die große Bedeutung des Pflichtteilsrechts in der Literatur und in der Praxis ist seit der 1. Auflage des Handbuchs Pflichtteilsrecht im Jahr 2010 unverändert geblieben. Das Pflichtteilsrecht ist nach wie vor ein wichtiger Faktor bei der Beratung der Vermögensnachfolge und stellt für den Fachanwalt für Erbrecht wie auch für den Notar weiterhin einen Tätigkeitsschwerpunkt in seiner Arbeit dar.

Seit dem Erscheinen der 1. Auflage des Handbuchs Pflichtteilsrecht sind mehr als sieben Jahre vergangen, so dass es wichtig war, dieses Handbuch zu aktualisieren. Es war an der Zeit, die Auswirkungen der Reform des Erb- und Verjährungsrechts in der Praxis, insbesondere auch in der Rechtsprechung, einer Überprüfung zu unterziehen und nachzuforschen, welche Erfahrungen in der Praxis mit dem neuen Recht gemacht wurden. Dies gilt auch für das Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht, das mit Wirkung zum 1.1.2016 – zumindest was die Unternehmensnachfolge der §§ 13a)ff. ErbStG betrifft – erneut einer gesetzgeberischen Änderung unterzogen wurde. Grundlegende Änderungen für die Beurteilung von erbrechtlichen Sachverhalten mit Auslandsbezug ergaben sich auch im Hinblick auf die Einführung der EU-Erbrechtsverordnung mit Wirkung zum 17.8.2015, so dass das Internationale Pflichtteilsrecht (§ 14) eine umfassende Aktualisierung erfuhr. Wegen der zunehmenden internationalen Verflechtung der Erbrechtsfälle war es weiteres Ziel der 2. Auflage, den Katalog der Länderberichte zu erweitern. Auch wenn wir unserem Anspruch noch nicht ganz gerecht werden konnten, alle von uns gewünschten weiteren Länder in den Katalog mitaufzunehmen, so ist es uns doch gelungen, mit der Neuaufnahme von Länderberichten zu Finnland, Schweden, Norwegen, Russland, Weißrussland, Großbritannien, USA, Slowenien und Slowakei eine wesentliche Erweiterung des Spektrums anzubieten. In diesem Zusammenhang ist ein besonderer Dank an die Mitarbeiterin des Deutschen Notarinstituts und geschätzte Kollegin, Frau Nicole Emmerling de Olivera, zu richten, die die Herausgeber – neben ihrer eigenen Autorentätigkeit – wesentlich bei der Durchsicht und gegebenenfalls erforderlichen Überarbeitung der Länderberichte unterstützt und diese mit einer hilfreichen zusammenfassenden Einführung versehen hat. Dank schulden wir natürlich auch allen unseren sonstigen Autoren, die sich bis auf eine Ausnahme bereit erklärt haben, bei dieser 2. Auflage des Handbuchs Pflichtteilsrecht mitzuwirken. Wir sind schon bei der 1. Auflage davon ausgegangen, dass wir renommierte Autoren gefunden haben, die sich auf dem Gebiet des Pflichtteilsrechts durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen einen Namen gemacht haben, andererseits aber auch genügend Praxisbezug haben, damit das Handbuch seine Zielsetzung als Praxishandbuch erfüllen kann. Neu im Autorenteam begrüßen dürfen wir an dieser Stelle Herrn Professor Dr. Dennis Solomon, Frau Rechtsanwältin Dr. Beate Paintner, Herrn Rechtsanwalt Timo Engels, Frau Rechtsanwältin Dr. Bettina Schütz-Gärdén, Herrn Rechtsanwalt Dr. Oleg A. Mosgo und Herrn Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Dr. Frank Otto. Besonders herzlich danken wir schließlich Herrn Dr. Thomas Schäfer vom Verlag C.H.BECK, der sich mit viel Geduld und erheblichem Engagement eingebracht hat, damit dieses Handbuch in der 2. Auflage veröffentlicht und hoffentlich wieder ein Erfolg werden kann.

Wir hoffen, dass das Handbuch nach wie vor für jeden Juristen, der auf dem Gebiet des Pflichtteilsrechts tätig ist, ein wichtiges und hilfreiches Arbeitsmittel darstellt. Für Kritik und Anregungen sind wir jederzeit offen.

Petersberg und Würzburg im April 2017

*Dr. Gerhard Schlitt
Dr. Gabriele Müller*

Vorwort

Das Pflichtteilsrecht besteht seit Einführung des BGB als wirtschaftliches Korrektiv zur grundgesetzlich geschützten Testierfreiheit des Erblassers. Als schuldrechtlicher Geldzahlungsanspruch hat der Pflichtteilsanspruch in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung gewonnen. Während noch bis in die späten siebziger Jahre breite Bevölkerungskreise von der Existenz des Pflichtteilsanspruchs nichts wussten oder es aus moralischen Gründen nicht wagten, innerhalb der Familie Pflichtteilsansprüche geltend zu machen, ist der Pflichtteilsanspruch in der Gegenwart ein fester Vermögensbestandteil geworden, der bei der Beratung über die Vermögensnachfolge nicht vernachlässigt werden darf und auch regelmäßig Gegenstand der forensischen Tätigkeit des Juristen ist. Mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 19.4.2005 ist auch die These, der Pflichtteilsanspruch sei nicht mehr zeitgemäß, „vom Tisch gefegt“ worden, so dass das Pflichtteilsrecht auch in der Zukunft ein fester Bestandteil des Erbrechts bleiben wird. Jeder Jurist, der sich in der Praxis mit dem Gebiet der Vermögensnachfolge beschäftigt, muss zur Vermeidung von Haftungsfällen detaillierte Kenntnisse des Pflichtteilsrechts besitzen.

Unser Ziel war es, ein allumfassendes Meinungsspektrum wiederzugeben, ohne uns im wissenschaftlichen Theorienstreit zu verlieren. Das Handbuch wendet sich dabei bewusst an den Rechtsanwalt und will diesen bei der Ermittlung, Durchsetzung und Abwehr des Pflichtteilsanspruchs unterstützen. Es richtet sich aber auch an den Notar, der bei der Vermögensnachfolgegestaltung die richtigen Weichen stellen muss, wenn es den Beteiligten – wie so oft – um die Minimierung von Pflichtteilsansprüchen geht.

Das Handbuch Pflichtteilsrecht berücksichtigt die am 2.7.2009 verabschiedete Reform des Erb- und Verjährungsrechts, die zum 1.1.2010 in Kraft getreten ist. Selbstverständlich sind auch das aktuelle Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht, das zum 1.1.2009 in weiten Teilen neu gefasst wurde, und das am 1.1.2010 gleichfalls in Kraft getretene Wachstumsbeschleunigungsgesetz in das Handbuch miteingeflossen. Ebenfalls berücksichtigt wurden die zum 1.9.2009 erfolgte Abschaffung des FGG und die Neuordnung durch das FamFG. Die aktuelle Literatur und Rechtsprechung wurde bis zum 1.1.2010 eingearbeitet.

Im Hinblick auf die zunehmende internationale Verflechtung von Vermögen besteht ein Schwerpunkt des Handbuchs auch in der Darstellung des Internationalen Privatrechts und des ausländischen Pflichtteilsrechts, wobei zunächst in das Internationale Privatrecht und seine Bezüge zum Pflichtteilsrecht eingeführt und anschließend das ausländische Pflichtteilsrecht im Rahmen einzelner ausgewählter Länderübersichten dargestellt wird. Ein besonderer Dank ist in diesem Zusammenhang an Herrn Notarassessor Dr. Jens *Tersteegen* zu richten, der die Länderübersichten mit viel Einsatz und Erfolg koordiniert und inhaltlich betreut hat.

Es ist uns gelungen, für dieses Handbuch Autoren zu gewinnen, die sich einerseits auf dem Gebiet des Pflichtteilsrechts bereits durch Veröffentlichungen als Spezialisten ausgewiesen haben, andererseits aber auch die besonderen Probleme der Praxis kennen. Wir möchten deshalb allen Mitautorinnen und Mitautoren herzlich danken, die viel kostbare Zeit geopfert haben, um ihren wertvollen Beitrag zur Realisierung dieses Handbuchs zu leisten. Auch dem C.H.Beck-Verlag gilt unser besonderer Dank, der mit uns dieses ambitionierte Werk verwirklicht hat. Bei allen Schwierigkeiten, mit denen eine Erstauflage verbunden ist, hoffen wir, dass das Handbuch für jeden Juristen, der auf dem Gebiet des Pflichtteilsrechts tätig ist, ein gerne und mit Erfolg zu Rate gezogenes Arbeitsmittel sein wird.

Kritik und Anregungen zur Verbesserung unseres Handbuchs nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Petersberg und Würzburg im Februar 2010

Dr. Gerhard Schlitt
Dr. Gabriele Müller

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort zur 2. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Autorenverzeichnis	XXIX
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XXXI
§ 1 Der Pflichtteilsanspruch und seine Voraussetzungen	1–36
§ 2 Der Auskunfts- und Wertermittlungsanspruch des Pflichtteilsberechtigten ...	37–96
§ 3 Die Berechnung des ordentlichen Pflichtteils	97–180
§ 4 Die Bewertung des Nachlasses	181–274
§ 5 Der Pflichtteilergänzungsanspruch	275–322
§ 6 Die Berechnung des Pflichtteilergänzungsanspruchs	323–352
§ 7 Pflichtteilsunwürdigkeit, Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	353–396
§ 8 Kürzungsrecht, sonstige Einreden und Ausgleichsansprüche	397–418
§ 9 Geltendmachung des Pflichtteils- und Pflichtteilergänzungsanspruchs	419–458
§ 10 Das Pflichtteilsrecht in der Kautelarpraxis	459–548
§ 11 Strategien zur Minimierung des Pflichtteils	549–602
§ 12 Das Pflichtteilsrecht im Steuerrecht	603–644
§ 13 Der Pflichtteilsanspruch in den neuen Bundesländern	645–664
§ 14 Das Internationale Pflichtteilsrecht	665–778
§ 15 Länderübersichten	779–915
Sachverzeichnis	977–1026



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 1 Der Pflichtteilsanspruch und seine Voraussetzungen (Schlitt)	1
Checkliste Bestehen eines Pflichtteilsanspruchs	1
I. Verfassungsmäßigkeit des Pflichtteilsrechts	3
II. Reform des Pflichtteilsrechts	4
III. Pflichtteilsberechtigte und ihre Rangfolge	6
IV. Die Ermittlung der Pflichtteilsquote	7
V. Pflichtteilsschuldner und Pflichtteilslast	10
VI. Fälligkeit und Verjährung des Anspruches	11
VII. Wirksame Enterbung des Pflichtteilsberechtigten gemäß § 1938 BGB	12
1. Testierfähigkeit des Erblassers	12
2. Ausdrückliche oder konkludente Enterbung	15
3. Verstoß gegen Verbotsgesetze	16
4. Verletzung von Persönlichkeitsrechten	19
5. Bindung an einen Erbvertrag oder an ein vorangegangenes gemeinschaftliches Testament	22
6. Einschränkungen der Testierfreiheit durch gesellschaftsvertragliche Bindungen	23
VIII. Wegfall des Pflichtteils durch Erb- oder Pflichtteilsverzicht nach § 2346 BGB	24
1. Erbverzicht	24
2. Pflichtteilsverzicht	25
3. Zuwendungsverzicht	25
4. Aufhebung des Verzichts	26
IX. Kein Verlust des Pflichtteils durch Pflichtteilsentziehung oder Pflichtteilsunwürdigkeit	26
X. Wegfall des Pflichtteilsanspruchs durch rechtskräftige Scheidung oder Zustimmung des Erblassers zur Scheidung	26
XI. Die Ausschlagung der Zuwendung als Pflichtteilsvoraussetzung	28
1. Falllage § 2305 BGB	29
2. Falllage § 2306 BGB	30
3. Falllage § 2307 BGB	32
4. Erbeinsetzung nebst Vermächtnis	33
5. Ausschlagungsfristen des Pflichtteilsberechtigten	34
6. Ausschlagungsrecht des überlebenden Ehegatten oder überlebenden Lebenspartners bei Zugewinnngemeinschaft	34
§ 2 Der Auskunfts- und Wertermittlungsanspruch (Blum)	37
I. Auskunftsanspruch	39
1. Inhalt und Umfang des Auskunftsanspruchs	39
a) Tatsächlicher Nachlass	40
b) Fiktiver Nachlass	42
c) Ausschluss des Auskunftsanspruches	44
d) Einschränkungen des Auskunftsanspruches	45
e) Fälligkeit	46

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Auskunftsberechtigte	46
a) Pflichtteilsberechtigter Nichterbe	46
b) Pflichtteilsberechtigter Erbe	48
3. Auskunftsverpflichteter	50
4. Form der Auskunftserteilung	51
a) Nachlassverzeichnis	52
aa) Privates Bestandsverzeichnis	53
bb) Amtliches Bestandsverzeichnis	55
b) Einzelpositionen	58
aa) Bankvermögen	58
bb) Lebensversicherungen	60
cc) Schenkungen	60
c) Zuziehung des Pflichtteilsberechtigten	61
d) Unvollständiges Bestandsverzeichnis	62
e) Eidesstattliche Versicherung	62
f) Kosten	63
g) Weitere Auskunftsansprüche	63
aa) Auskunftsanspruch gegenüber Grundbuchamt	63
bb) Auskunftsanspruch gegenüber Handelsregister	64
cc) Einsicht in die Nachlassakte	64
dd) Auskunftsanspruch gegen Dritte	64
ee) Auskunftsanspruch nach § 2057 BGB	64
ff) Inventarerrichtung	64
gg) Besichtigungsanspruch nach § 809 BGB	65
5. Einreden und Einwendungen gegen Auskunftsansprüche	65
a) Erfüllung	65
b) Zurückbehaltungsrecht	65
c) Rechtsmissbrauch	65
d) Verjährung	66
II. Wertermittlungsanspruch	67
1. Inhalt und Umfang des Wertermittlungsanspruchs	67
a) Bezugsobjekt	67
b) Anspruch auf Vorlage von Unterlagen und Belegen	69
c) Wertgutachten	70
aa) Persönliche Voraussetzungen des Sachverständigen	71
bb) Sachliche Anforderungen an das Wertgutachten	72
2. Wertermittlungsgläubiger	73
a) Pflichtteilsberechtigter Nichterbe	73
b) Pflichtteilsberechtigter Erbe	73
3. Wertermittlungsschuldner	73
4. Einreden und Einwendungen gegen Wertermittlungsansprüche	74
a) Erfüllung	74
b) Veräußerter Nachlassgegenstand	74
c) Missbrauch	75
d) Dürftigkeit des Nachlasses	75
e) Verjährung	76
5. Kosten	76
III. Geltendmachung des Auskunfts- und Wertermittlungsanspruchs	77
1. Außergerichtliche Geltendmachung	77
2. Auskunftsklage	79
a) Prozessstrategie	79
b) Inhalt und Umfang des Auskunftsanspruchs	80
c) Beweislast	81

	Seite
d) Streitwert der Auskunftsklage	81
e) Örtliche Zuständigkeit der Auskunftsklage	81
f) Einstweilige Verfügung	82
g) Gerichtskosten/RA-Gebühren	82
h) Zwangsvollstreckung des Auskunftsanspruchs	84
3. Klage auf Wertermittlung	85
a) Allgemeines	85
b) Beweislast	86
c) Streitwert der Klage auf Wertermittlung	86
d) Gerichtskosten/RA-Gebühren	86
e) Zwangsvollstreckung	86
4. Stufenklage	88
a) Allgemeines	88
b) Sachliche Zuständigkeit	89
c) Beweislast	90
d) Entscheidung	90
e) Rechtsmittel	91
f) Gerichtskosten/RA-Gebühren	91
g) Prozesskostenhilfe	92
h) Zwangsvollstreckung	94
5. Stufenklage gegen den Beschenkten	95
a) Allgemeines	95
b) Klageantrag	95
c) Verjährung	95
§ 3 Die Berechnung des Pflichtteilsanspruchs (Blum)	97
I. Ordentlicher Pflichtteil	99
1. Einleitung	99
2. Aktivbestand des Nachlasses	100
a) Konfusion/Konsolidation	100
b) Bankvermögen	101
c) Vermögensverhältnisse in der Ehe	102
d) Steuerrückerstattungsansprüche	103
e) Lebensversicherung	103
f) Gesellschaftsbeteiligungen	105
aa) Kapitalgesellschaft	105
bb) Personen- und Partnerschaftsgesellschaften	105
cc) Fortsetzung mit den verbleibenden Gesellschaftern	106
dd) Gesellschaftsrechtliche Nachfolge	107
ee) Eintrittsrecht des Erben oder eines Dritten	108
ff) Auflösung der Gesellschaft	108
g) Persönlichkeitsrecht	109
h) Geistiges Eigentum/Gewerbliche Schutzrechte	110
i) Wiederkehrende Leistungen	112
j) Ansprüche nach dem Vermögensgesetz	112
k) Nicht berücksichtigungsfähige Vermögenswerte	113
l) ABC der Aktiva des Nachlassvermögens	114
3. Der Passivbestand des Nachlasses	119
a) Berücksichtigungsfähige Passiva	120
aa) Erblässerschulden	120
bb) Erbfallschulden	123
cc) Der gesetzliche Voraus	123
b) Nicht berücksichtigungsfähige Passiva	124

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Verbindlichkeiten aus Wirtschafts- und Sacheinheiten	125
d) ABC der Passiva des Nachlassvermögens	125
4. Maßgebender Zeitpunkt	129
a) Stichtagsprinzip	129
b) Ausnahmen vom Stichtagsprinzip	129
aa) Ausnahmen kraft Gesetzes	129
bb) Ausnahmen durch zurückwirkende Rechtsveränderungen	131
cc) Ausnahmen nach § 242 BGB	131
II. Pflichtteilsrestanspruch nach § 2305 BGB	132
1. Normzweck des Pflichtteilsrestanspruches	132
2. Voraussetzungen des § 2305 BGB	133
3. Rechtsfolgen des § 2305 BGB	134
a) Annahme der Erbschaft	134
b) Ausschlagung der Erbschaft	135
c) Pflichtteilsrestanspruch des Ehegatten	136
III. Anrechnungspflichtteil	137
1. Normzweck der Anrechnung	137
a) Regelungsinhalt des § 2315 BGB	137
b) Abgrenzung der Anrechnung von anderen Rechtsinstituten	137
aa) Abgrenzung §§ 2305–2308 BGB	137
bb) Abgrenzung zur Ausgleichung	137
cc) Abgrenzung zur Pflichtteilsergänzung	138
dd) Abgrenzung zum Pflichtteilsverzicht	138
ee) Abgrenzung zur Anrechnung auf den Zugewinn	138
2. Lebzeitige Zuwendung des Erblassers an den Pflichtteilsberechtigten	138
a) Verminderung des Nachlasses des Erblassers	138
b) Freiwilligkeit	139
c) Lebzeitige Zuwendung	139
d) Zuwendung an den Pflichtteilsberechtigten	139
3. Anordnung der Anrechnung	140
a) Inhalt der Anordnung	140
aa) Bezug zum Pflichtteil	140
bb) Bedingte Anordnung	140
b) Zeitpunkt und Form der Anordnung	140
aa) Anordnung im Zeitpunkt der Zuwendung	140
bb) Nachträgliche Anordnung	142
cc) Anordnung für zukünftige Zuwendungen	142
dd) Änderung der Anrechnungsanordnung	142
c) Zuwendung an Minderjährige	143
d) Beweislast	144
4. Wirkung der Anrechnungspflicht	144
a) Bildung des Anrechnungsnachlasses	145
aa) Vorhandensein mehrerer Pflichtteilsberechtigter	145
bb) Wertbestimmung der Zuwendung	146
cc) Wertbestimmung durch den Erblasser	147
b) Ermittlung des fiktiven Gesamtpflichtteils	147
c) Berechnung des Anrechnungspflichtteils	147
d) Prozessuale Geltendmachung	148
5. Anrechnungspflicht für fremden Vorempfang	148
a) Normzweck	148
b) Wegfall eines anrechnungspflichtigen Abkömmlings	149
c) Eintritt eines Abkömmlings an die Stelle des Weggefallenen	149
6. Anrechnung bei Zugewinnngemeinschaft	152

	Seite
IV. Ausgleichungspflichtteil	152
1. Normzweck der Ausgleichung	152
2. Voraussetzungen der Ausgleichung	153
a) Mehrere Abkömmlinge	153
b) Ausgleichungspflichtige Zuwendung	153
aa) Grundvoraussetzungen der Ausgleichungspflicht	154
bb) Ausstattungen gemäß § 2050 Abs. 1 BGB	155
cc) Zuwendungen nach § 2050 Abs. 2 BGB	159
dd) Zuwendungen nach § 2050 Abs. 3 BGB	161
ee) Zuwendungen nach § 2057a BGB	162
ff) Zuwendungen an Dritte/Fremder Voraempfang	165
3. Wirkung der Ausgleichung	166
4. Berechnung des Ausgleichungspflichtteils	166
a) Berechnungsvorgang	166
b) Bewertung beim Ausgleichungspflichtteil	166
c) Ausgleichung nach § 2050 BGB	167
d) Ausgleichung bei Ehegatten	168
e) Mehrempfang nach § 2056 BGB	169
f) Ausgleichungsrestpflichtteil (§ 2316 Abs. 2 BGB)	170
g) Ausgleichung nach § 2316 iVm § 2057a BGB	171
h) Ausgleichung nach § 2316 Abs. 4 BGB	172
i) Zusammentreffen ausgleichungspflichtiger mit anrechnungs- pflichtiger Zuwendung	177
§ 4 Die Bewertung des Nachlasses (Lohr/Prettl)	181
I. Grundsätze der Bewertung	183
1. Ausgangspunkt der Bewertung	183
2. Ziel der Bewertung	183
3. Stichtagsprinzip	183
a) Maßgeblicher Zeitpunkt	183
b) Wertveränderungen nach dem Stichtag	184
c) Härtefallkorrektur	184
4. Der volle, wirkliche Wert	184
a) Der (Normal-)Verkaufspreis	184
b) Der wahre, innere Wert	185
5. Die Ermittlung des vollen, wirklichen Werts	186
a) Der tatsächlich erzielte Verkaufspreis	186
b) Die Schätzung des vollen, wirklichen Werts	187
aa) Vergleichswertverfahren	187
bb) Ertragswertverfahren	187
cc) Sachwert- oder Substanzwertverfahren	187
6. Wertbestimmungen durch den Erblasser	187
7. Überprüfung der Wertermittlungsmethode im Gerichtsverfahren	188
II. Bewertung der einzelnen Nachlassgegenstände	188
1. Bewertung von Grundstücken	189
a) Grundsätze zur Ermittlung von Grundstückswerten	189
b) Unbebaute Grundstücke	190
aa) Bauerwartungsland	190
bb) Rohbauland	190
cc) Baureifes Land	190
dd) Ermittlung des Bodenwerts	191
c) Bebaute Grundstücke	191
aa) Wahl der Wertermittlungsmethode	191

Inhaltsverzeichnis

	Seite
bb) Vergleichswertverfahren	191
cc) Ertragswertverfahren	192
dd) Sachwertverfahren	195
ee) Liquidationswertverfahren	198
ff) Verkehrswert – Marktwert	198
d) Grundstücksbezogene Rechte und Belastungen	198
aa) Erbbaurecht und Erbbaugrundstück	198
bb) Wohnungsrecht, Nießbrauch	200
cc) Grunddienstbarkeiten und beschränkte persönliche Dienstbarkeiten	201
e) Steuerliche Bewertungsverfahren	201
2. Bewertung von Unternehmen und Gesellschaftsbeteiligungen	204
a) Grundsätze zur Ermittlung von Unternehmenswerten	204
aa) Maßgeblichkeit des Bewertungszwecks	205
bb) Stichtag	206
cc) Bewertung der wirtschaftlichen Unternehmenseinheit	206
dd) Bewertung des betriebsnotwendigen Vermögens	206
ee) Bewertung des nicht betriebsnotwendigen Vermögens	211
ff) Unbeachtlichkeit des (bilanziellen) Vorsichtsprinzips	212
b) Prognose der künftigen Überschüsse	212
aa) Informationsbeschaffung	212
bb) Vergangenheitsanalyse	212
cc) Planung und Prognose	214
c) Kapitalisierung der künftigen finanziellen Überschüsse	215
d) Wertermittlungsmethode	220
aa) Das Ertragswertverfahren	220
bb) Die DCF-Verfahren	225
cc) Der Liquidationswert	230
dd) Der Substanzwert	230
ee) Nicht heranzuziehende Verfahren	231
ff) Das vereinfachte Ertragswertverfahren gem. §§ 199 ff. BewG	231
e) Besonderheiten bei der Unternehmenswertermittlung	233
aa) Bewertung wachstumsstarker Unternehmen	233
bb) Bewertung ertragsschwacher Unternehmen	234
cc) Bewertung kleiner und mittlerer Unternehmen	234
dd) Vereinfachte Preisfindungen	236
f) Gesellschaftsanteile	237
g) Gesellschaftsrechtlich begründete Korrekturfälle	238
aa) Disquotale Gewinnbezugsrechte	238
bb) Disquotale Stimm- und Herrschaftsrechte	238
cc) Veräußerungsbeschränkungen	238
dd) Einziehung von Gesellschaftsanteilen	239
ee) Abfindungsbeschränkungen	240
ff) Auswirkung auf die Bewertung	242
h) Bewertung von Freiberuflerpraxen	244
aa) Anwaltskanzlei	245
bb) Steuerberaterpraxis	248
cc) Wirtschaftsprüferpraxis	250
dd) Arztpraxis	251
3. Bewertung von Landgütern und landwirtschaftlichen Betrieben	257
a) Grundzüge des Landwirtschaftserbrechts	257
aa) Landgütererbrecht	257
bb) Anerbenrechte und Höfeordnung	259

	Seite
cc) Zuweisung eines landwirtschaftlichen Betriebs nach dem GrdstVG	260
b) Wertermittlung	260
aa) Hofeswert	261
bb) Ertragswert	262
cc) Verkehrswert	265
4. Bewertung von Kunstgegenständen	266
a) Grundsätze zur Ermittlung von Werten für Kunstgegenstände	266
b) Wertbildende Faktoren der Kunstbewertung	266
c) Methoden zur Bewertung von Kunstgegenständen	267
aa) Einschaltung von Auktionshäusern	267
bb) BFH-Methode	267
cc) Bewertungsmethode nach Heuer	267
5. Bewertung von Bargeld	268
6. Bewertung von Bankguthaben	268
7. Bewertung von Wertpapieren	269
8. Bewertung von Forderungen	270
9. Bewertung von Fahrzeugen	271
10. Bewertung von Gegenständen des persönlichen Gebrauchs	271
11. Bewertung von Hausrat	271
12. Bewertung von Schmuck	272
13. Bewertung von Rechten	272
a) Bedingte, ungewisse und unsichere Rechte	272
b) Sonstige Rechte	273
14. Bewertung von Nachlassverbindlichkeiten	273
§ 5 Der Pflichtteilergänzungsanspruch (Schlitt)	275
Checkliste zum Pflichtteilergänzungsanspruch	278
I. Rechtsnatur des Pflichtteilergänzungsanspruchs	278
II. Gläubiger des Pflichtteilergänzungsanspruchs	280
1. Der vollständig enterbte Pflichtteilsberechtigte	280
2. Der Pflichtteilergänzungsanspruch des Erben (§ 2326 BGB)	280
III. Schuldner des Pflichtteilergänzungsanspruchs	281
IV. Der Schenkungsbegriff des § 2325 BGB	284
1. Grundzüge des Schenkungsbegriffs	284
2. Pflicht- und Anstandsschenkungen	285
V. Einzelfragen zu bestimmten Zuwendungen des Erblassers	287
1. Sittenwidrige Schenkungen	287
2. Die gemischte Schenkung	287
3. Die Schenkung unter Auflage	290
4. Die Einräumung eines Widerrufs- oder Rücktrittsvorbehalts bei lebzeitiger Vermögensübertragung	292
5. Nachträgliche Entgeltvereinbarung als Schenkung	292
6. Lebzeitiger Verzicht auf bestehende Rechte gegenüber dem Pflichtteilsberechtigten	292
7. Mittelbare Schenkungen	293
8. Verdeckte Gewinnausschüttung als mittelbare Schenkung des Gesellschafters	293
9. Der Abschluss von Eheverträgen (Güterstandsschaukel)	294
10. Die ehebedingten Zuwendungen	297
11. Das Bestehen einer Ehegatteninnengesellschaft	299
12. Gegenseitiges Zuwendungsversprechen von Ehegatten oder nichtehelichen Lebenspartnern	299
	XV

Inhaltsverzeichnis

	Seite
13. Einräumung einer Kontoinhaberschaft und konkludente Miteigentumsgemeinschaft am Einzelkonto	301
14. Die Gewährung von freiem Wohnraum	302
15. Die Zuwendung von Lebensversicherungen	303
a) Widerrufliche Begünstigungserklärung	304
b) Unwiderrufliche Begünstigungserklärung	306
16. Der Vertrag zugunsten Dritter	307
17. Der Erlass und die Abtretung von Forderungen	308
a) Der Erlass von Forderungen	308
b) Die Abtretung von Forderungen	308
c) Die Übertragung eines Schuldverhältnisses	309
18. Bäuerliche Hofübergabe	309
19. Die lebzeitige Übertragung eines Einzelunternehmens oder Abtretung einer Gesellschafterstellung	311
20. Die Aufnahme eines neuen Gesellschafters	311
21. Abfindungsausschluss oder -einschränkung bei Personengesellschaften	312
22. Abfindungsausschluss oder -einschränkung bei Kapitalgesellschaften	315
23. Die Gründung von Stiftungen/Zustiftungen	315
24. Zuwendungen nach § 2315 oder § 2316 BGB	317
25. Der Mehrempfang nach § 2056 BGB	317
26. Beeinträchtigende Schenkungen im Sinne des § 2287 BGB	317
27. Die Abfindung für Erb- und Pflichtteilsverzicht/vorzeitiger Erbausgleich	318
28. Ausschlagung einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses	319
29. Die Erfüllung oder das Anerkenntnis einer verjährten Schuld	319
30. Unterlassen eines künftigen Vermögenserwerbs	319
31. Treuhandverhältnisse und rechtsgrundlose Verfügungen	319
VI. Schenkung von Vermögen im Ausland	320
§ 6 Die Berechnung des Pflichtteilergänzungsanspruchs (Schlitt)	323
Checkliste zur Berechnung des Pflichtteilergänzungsanspruchs	324
I. Die Bewertung des Schenkungsgegenstandes und der Bewertungszeitpunkt	325
1. Verbrauchbare Sachen	325
2. Nicht verbrauchbare Sachen	325
a) Bewertung des Gegenstandes im Zeitpunkt der Schenkung	325
b) Ermittlung des Werts zum Zeitpunkt des Erbfalls	326
c) Vergleich beider Werte (Niederstwertprinzip)	326
II. Die Anwendung der 10-Jahresfrist des § 2325 Abs. 3 BGB	330
III. Die Berechnung des Pflichtteilergänzungsanspruchs (§ 2325 BGB)	338
IV. Der Pflichtteilergänzungsanspruch des Erben (§ 2326 BGB)	342
V. Eigenschenkungen des Pflichtteilsberechtigten (§ 2327 BGB)	343
VI. Berechnung des Mehrempfangs nach § 2056 BGB	344
VII. Prozessuale Geltendmachung des Pflichtteilergänzungsanspruchs	349
§ 7 Pflichtteilsunwürdigkeit, Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht (Lange)	353
I. Überblick	354
II. Die Pflichtteilsentziehung	355
1. Bedeutung der Pflichtteilsentziehung	355

	Seite
2. Der betroffene Personenkreis	357
a) Der Entziehende	357
b) Der Pflichtteilsberechtigte	357
c) Der Kreis der betroffenen Personen	357
3. Die Pflichtteilsentziehungsgründe im Überblick	358
a) Der Katalog des § 2333 Abs. 1 BGB	358
b) Schuldhaftes Verhalten der Betroffenen?	359
4. Die materiellen Anforderungen an die Pflichtteilsentziehung	360
a) Entziehung nach § 2333 Abs. 1 Nr. 1 BGB	360
b) Entziehung nach § 2333 Abs. 1 Nr. 2 BGB	361
aa) Bedeutung	361
bb) Verbrechen und schweres Vergehen	361
cc) Schuld	362
c) Entziehung nach § 2333 Abs. 1 Nr. 3 BGB	363
d) Entziehung nach § 2333 Abs. 1 Nr. 4 BGB	364
aa) Zweck und wesentliche Merkmale	364
bb) Straftat	364
cc) Unzumutbarkeit	365
dd) Verschulden	365
5. Die formellen Anforderungen an die Pflichtteilsentziehung	366
a) Form der Anordnung (§ 2336 Abs. 1 BGB)	366
b) Inhalt der Anordnung (§ 2336 Abs. 2 BGB)	367
aa) Maßgeblicher Zeitpunkt	367
bb) Angabe der Verfügung	367
dd) Zusätzliche Voraussetzungen für eine Entziehung nach § 2333 Abs. 1 Nr. 4 BGB	369
6. Die Pflichtteilsentziehung als Gestaltungsrecht	370
7. Die lebzeitige Klärung der Entziehungsmöglichkeit	370
8. Beweislast	372
9. Die Rechtsfolgen der Pflichtteilsentziehung	372
10. Die Verzeihung	373
a) Begriff	373
b) Voraussetzungen	374
c) Rechtsfolgen	375
d) Beweislast	375
III. Die Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	376
1. Zweck der Pflichtteilsbeschränkung	376
2. Voraussetzungen der Pflichtteilsbeschränkung	377
a) Sachliche Voraussetzungen	377
aa) Anordnungsgründe	377
bb) Gefährdung des späteren Erwerbs	378
b) Zeitliche Voraussetzungen	378
c) Persönliche Voraussetzungen	379
aa) Person des Anordnenden	379
bb) Person des Pflichtteilsberechtigten	379
d) Umfang der Beschränkung	379
e) Beweislast	379
3. Gestaltungsmöglichkeiten des Erblassers	380
a) Grundsätze	380
b) Einsetzung der gesetzlichen Erben des Abkömmlings als Nacherben	380
aa) Beschränkung zugunsten der gesetzlichen Erben des Abkömmlings	380

Inhaltsverzeichnis

	Seite
bb) Anordnung einer Nacherbfolge (§§ 2100 ff. BGB)	381
c) Anordnung eines Nachvermächtnisses	381
d) Anordnung und Wirkung der Verwaltungstestamentsvoll- streckung	382
4. Verhältnis zu § 2306 BGB	383
5. Die beschränkende Anordnung	384
IV. Die Pflichtteilsunwürdigkeit	384
1. Pflichtteilsunwürdigkeit und Pflichtteilsentziehung	384
2. Schutzobjekt der Pflichtteilsunwürdigkeit	385
3. Grundsätze der Pflichtteilsunwürdigkeit	386
a) Allgemeines	386
b) Umfang des betroffenen Anspruchs	386
c) Geschützter Personenkreis	387
d) Vorsatz und Verschulden	387
aa) Vorsätzliche Tatbegehung	387
bb) Verschulden	387
4. Die Pflichtteilsunwürdigkeitsgründe	388
a) Katalogtatbestand	388
b) §§ 2345 Abs. 2, 2339 Abs. 1 Nr. 1 BGB	388
aa) Vorsätzliche und widerrechtliche Tötung des Erblassers	389
bb) Versuchte Tötung des Erblassers	389
cc) Herbeiführung der Testierunfähigkeit	389
c) §§ 2345 Abs. 2, 2339 Abs. 1 Nr. 2 BGB	389
d) §§ 2345 Abs. 2, 2339 Abs. 1 Nr. 3 BGB	390
e) §§ 2345 Abs. 2, 2339 Abs. 1 Nr. 4 BGB	392
5. § 2339 Abs. 2 BGB	393
6. Geltendmachung der Pflichtteilsunwürdigkeit	393
a) Geltendmachung durch Anfechtung	393
b) Anfechtungsberechtigter und Anfechtungsgegner	394
aa) Anfechtungsberechtigter	394
bb) Anfechtungsgegner	394
c) Anfechtungsfrist	394
d) Anfechtungserklärung	395
e) Wirkung der Anfechtung	395
7. Verzeihung	396
§ 8 Kürzungsrecht, sonstige Einreden und Ausgleichsansprüche (<i>Kasper</i>)	397
I. Das Kürzungsrecht des Erben gem. § 2318 BGB	397
1. Das Kürzungsrecht nach § 2318 Abs. 1 BGB	397
2. Die eingeschränkte Kürzungsbefugnis nach § 2318 Abs. 2 BGB	400
3. Die Kürzungsbefugnis des pflichtteilsberechtigten Erben gemäß § 2318 Abs. 3 BGB	401
4. Das Zusammentreffen der Kürzungsrechte	402
II. Einreden des Pflichtteilsberechtigten	403
1. Die Einrede des pflichtteilsberechtigten Miterben gemäß § 2319 BGB	403
2. Die Einrede des pflichtteilsberechtigten Erben gemäß § 2328 BGB	404
3. Ausgleichsansprüche bzw. Dienstleistung gemäß § 2316 BGB iVm § 2057a BGB	407
a) Mitarbeit im Haushalt	408
b) Erhebliche Geldleistungen	410
c) Pflegeleistungen	410
d) Beiträge in anderer Weise	410

Inhaltsverzeichnis

	Seite
e) Die Ermittlung des Ausgleichsbetrages	411
f) Die Durchführung der Ausgleichsberechnung	412
III. Die Dürftigkeitseinrede des Erben gemäß § 1990 BGB	412
1. Die Dürftigkeit des Nachlasses	412
2. Rechtsfolge der Dürftigkeitseinrede	414
3. Erhebung der Einrede	414
IV. Die Unzulänglichkeitseinrede des Erben gemäß § 1990 BGB	416
V. Die Stundung des Pflichtteilsanspruchs	416
§ 9 Geltendmachung des Pflichtteils- und Pflichtteilsergänzungsanspruchs	
(<i>Kasper</i>)	419
I. Anspruchsgegner	420
1. Der Erbe als Anspruchsgegner	420
2. Der Beschenkte als Anspruchsgegner	421
3. Der Testamentsvollstrecker als Anspruchsgegner	422
4. Der Nachlasspfleger als Anspruchsgegner	423
II. Außergerichtliche Geltendmachung des Pflichtteils	425
1. Der Auskunfts- und Wertermittlungsanspruch	425
a) Der Auskunftsanspruch gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB	425
aa) Grundsätzliches	425
bb) Inhalt und Erteilung der Auskunft	427
cc) Auskunftsberechtigter	429
dd) Der Auskunftsverpflichtete	431
b) Der Wertermittlungsanspruch gemäß § 2314 Abs. 1 S. 2 BGB	431
c) Verjährung	432
2. Die eidesstattliche Versicherung gemäß § 260 Abs. 2 BGB	432
3. Der Vergleich über den Pflichtteilsanspruch	434
III. Die prozessuale Geltendmachung von Pflichtteilsansprüchen	436
1. Die Feststellungsklage gemäß § 256 ZPO	436
2. Die Auskunftsklage gem. § 2314 BGB	439
3. Die Klage auf Wertermittlung	441
4. Die Leistungsklage auf Zahlung des Pflichtteils	442
5. Die Stufenklage gem. § 254 ZPO	443
6. Die Pflichtteilsergänzungsklage gegen den Erben gem. § 2325 BGB ...	446
7. Die Pflichtteilsergänzungsklage gegen den Beschenkten	
gem. § 2329 BGB	450
8. Zinsen, Stundung und Pfändbarkeit	452
a) Verzinsung des Pflichtteilsanspruchs	452
b) Die Stundung des Pflichtteilsanspruchs	453
c) Die Pfändbarkeit des Pflichtteilsanspruchs	455
9. Vergleich über den Pflichtteil	456
§ 10 Das Pflichtteilsrecht in der notariellen Kautelarpraxis (<i>G. Müller</i>)	459
I. Bedeutung des Pflichtteilsrechts für die Kautelarpraxis	460
II. Rechtsgeschäfte unter Lebenden	461
1. Erbverzicht	461
a) Rechtsnatur	461
b) Gegenstand/Vertragsschließende	461
c) Form und sonstige Wirksamkeitsvoraussetzungen	462
aa) Notarielle Beurkundung	463
bb) Vertrag/Auslegung	463

Inhaltsverzeichnis

	Seite
cc) Vertretungsmöglichkeiten auf Seiten des Erblassers	464
dd) Vertretungsmöglichkeiten auf Seiten des Verzichtenden	465
ee) Gleichzeitige Anwesenheit?	465
ff) Zustimmungserfordernisse	466
gg) Zeitliche Grenzen	466
hh) Bedingung/Befristung	467
d) Wirkungen	467
aa) Ausschlusswirkung hinsichtlich des Verzichtenden und Erhöhung der Pflichtteilsquoten	467
bb) Erstreckung der Wirkungen auf die Abkömmlinge des Verzichtenden	467
cc) Erbverzicht zugunsten eines anderen (relativer Erbverzicht) ...	468
e) Beschränkungsmöglichkeiten	468
f) Sittenwidrigkeit	469
g) Beseitigungsmöglichkeiten	469
aa) Aufhebungsvertrag	469
bb) Wegfall der Geschäftsgrundlage	470
cc) Anfechtung	471
h) Urkundenbehandlung	471
2. Pflichtteilsverzicht	471
a) Gegenstand/Bedeutung in der Praxis	472
b) Form und sonstige Wirksamkeitsvoraussetzungen	472
c) Wirkungen	473
aa) Beseitigung künftiger Pflichtteilsansprüche	473
bb) Erstreckung auf die Abkömmlinge	473
cc) Auswirkungen auf den nahehelichen Unterhalt	473
d) Sittenwidrigkeit/Anfechtbarkeit	474
aa) Sittenwidrigkeit wegen Übervorteilung	474
bb) Inhaltskontrolle	474
cc) Gläubigerbenachteiligung	476
dd) Pflichtteilsverzicht und Sozialhilfe	476
e) Aufhebbarkeit	477
f) Beschränkungsmöglichkeiten	478
g) Praxishäufige Pflichtteilsverzichte	478
aa) Uneingeschränkter Pflichtteilsverzicht nach einem Elternteil ...	478
bb) Pflichtteilsverzicht gegenüber dem Erstversterbenden der Eltern	479
cc) Pflichtteilsstundung	480
dd) Einverständnis mit Belastungen des § 2306 BGB	480
ee) Gegenständlich beschränkter Pflichtteilsverzicht	481
h) Urkundenbehandlung	481
3. Lebzeitige Zuwendungen unter Anrechnung auf den Pflichtteil; Ausgleichungspflichten	481
a) Anrechnungspflicht	482
aa) Freigiebige lebzeitige Zuwendung	482
bb) Anrechnungsbestimmung	482
cc) Zeitpunkt	484
dd) Geplante Änderungen im Rahmen der Erbrechtsreform	484
ee) Durchführung und Wirkung der Anrechnung	485
b) Ausgleichungspflicht	486
aa) Ausgleichung und pflichtteilsrechtliche Fernwirkung	486
bb) Ausgleichungspflichtige Zuwendungen und Leistungen	486
cc) Ausgleichung von Pflegeleistungen	488

	Seite
dd) Ausgleichsordnung und Zeitpunkt	488
ee) Nachträgliche Aufhebung der Ausgleichungsverpflichtung	489
ff) Durchführung der Ausgleichung	489
c) Zusammentreffen von Anrechnungs- und Ausgleichspflicht	490
4. Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge und Güterstandswahl	491
a) Faktoren für die Bemessung der Pflichtteilsquote	491
b) Pflichtteilsquote bei Zugewinnngemeinschaft	491
c) Pflichtteilsquote bei Gütergemeinschaft	492
d) Pflichtteilsquote bei Gütertrennung	492
e) Pflichtteilsquote bei Wahlzugewinnngemeinschaft	492
f) Erb- und Pflichtteilsquote des eingetragenen Lebenspartners	493
5. Unternehmensnachfolge und Pflichtteilsrecht	493
a) Pflichtteil als Störfaktor der Unternehmensnachfolge	493
b) Pflichtteilsverzicht	494
c) Bewertung von Unternehmen	494
aa) Maßgeblichkeit des Verkehrswerts	494
bb) Bewertungsmethoden	494
cc) Berücksichtigung hypothetischer Veräußerungskosten	495
d) Anteile an Personengesellschaften	495
aa) Gesetzliche Regelung für den Todesfall	495
bb) Gesellschaftsvertragliche Regelung/erbrechtliche Nachfolge- klauseln	495
cc) Pflichtteil bei Auflösung der Gesellschaft	495
dd) Pflichtteil bei Fortsetzungsklausel	496
ee) Pflichtteil bei einfacher und qualifizierter Nachfolgeklausel	496
ff) Pflichtteil bei Eintrittsklausel	497
e) Anteile an Kapitalgesellschaften	497
f) Lebzeitige Übertragung von Gesellschaftsbeteiligungen (und Schenkung)	497
aa) Pflichtteilsrelevanz	497
bb) Aufnahme eines persönlich haftenden Gesellschafters	497
cc) Aufnahme eines Kommanditisten/Innengesellschaft/Stille Beteiligung	498
6. Aufnahme eines notariellen Nachlassverzeichnisses	498
a) Bedeutung des notariellen Nachlassverzeichnisses im Pflicht- teilsrecht	498
b) Formen der notariellen Mitwirkung bei der Erstellung von Nachlassverzeichnissen	500
c) Inhalt des Verzeichnisses	501
d) Verfahren	502
e) Fassung der Urkunde	504
III. Verfügungen von Todes wegen	505
1. Zwingendes Pflichtteilsrecht als Gestaltungsgrenze	505
2. Pflichtteilsentziehung	505
a) Bedeutung in der Praxis	505
b) Grundlegende Überarbeitung durch die Erbrechtsreform	506
aa) Änderungen im materiellen Recht	506
bb) Änderungen hinsichtlich der formellen Anforderungen	507
cc) Zeitlicher Anwendungsbereich der Neuregelung	508
3. Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	508
a) Praktische Bedeutung des § 2338 BGB	508
b) Wesen der Pflichtteilsbeschränkung	508
c) Tatbestandsvoraussetzungen	509

Inhaltsverzeichnis

	Seite
d) Beschränkungsmöglichkeiten	509
aa) Nacherbfolge/Nachvermächtnis/Verwaltungsvollstreckung	509
bb) Kombinierte Anordnungen	509
cc) Nachbegünstigter Personenkreis	509
4. Pflichtteils klauseln	511
a) Problem	511
b) Pflichtteils klauseln bei Wahl der Einheitslösung	512
aa) Automatische Verwirkungsklausel	512
bb) Fakultative Ausschlussklausel	513
cc) Jastrow'sche Klausel	514
c) Pflichtteilsstrafklausel im Fall der Trennungslösung	515
d) Pflichtteilsstrafklausel bei Herausgabevermächtnislösung	516
e) Socinische Klausel	516
5. Vor- und Nacherbfolge	517
a) Wesen und Anwendungsbereich	517
b) Ausgestaltung der Vor- und Nacherbfolge	518
aa) Bedingungen/Befristungen	518
bb) Anordnung mehrfacher Nacherbfolgen	519
cc) Anwartschaftsrecht des Nacherben	519
dd) Ersatznacherben	520
ee) Umfang der Nacherbfolge	520
c) Rechtsstellung des Vorerben während der Vorerbschaft	521
d) Verlautbarung der Nacherbfolge	523
6. Vor- und Nachvermächtnis, Herausgabevermächtnis	523
a) Vor- und Nachvermächtnis	523
aa) Gegenstand und praktische Bedeutung	523
bb) Anwendbare gesetzliche Bestimmungen	524
cc) Unterschiede zur Nacherbfolge	524
dd) Regelungsbedarf	525
b) Herausgabevermächtnis	526
aa) Bedeutung und Anwendungsbereich	526
bb) Pflichtteilsfestigkeit	526
cc) Aufschiebend bedingtes bzw. befristetes Vermächtnis	526
dd) Rechtsstellung des Vermächtnisnehmers	527
ee) Weitere Gestaltungspunkte	527
7. Behindertentestament	528
a) Problemstellung	529
b) Nicht geeignete Gestaltungen	529
aa) Enterbung	529
bb) Schlusserbeneinsetzung mit Pflichtteils klausel	529
cc) Zuwendung unterhalb des Pflichtteils	530
dd) Begünstigung durch Auflage	531
c) Erlösung	531
aa) Gestaltungselemente	531
bb) Sittenwidrigkeit des Behindertentestaments?	531
cc) Anordnung der Nacherbfolge	531
dd) Anordnung der Dauervollstreckung	532
ee) Einschränkende Verwaltungsanordnungen	533
ff) Gestaltung der Erbenstellung des Behinderten	533
gg) Person des Testamentsvollstreckers	534
hh) Erbrechtliche Bindung	534
d) Vermächtnislösung.....	536
aa) Gestaltungselemente	536

	Seite
bb) Vor- und Nachteile der Vermächtnislösung	537
cc) Umgekehrte Vermächtnislösung	538
8. Geschiedentestament	538
a) Problemstellung	538
b) Gestaltungslösungen	539
c) Vor- und Nacherbfolge	539
aa) Schaffung eines Sondervermögens	539
bb) Bestimmung der Nacherben und Begrenzung der Nacherb- folge	539
cc) Einflussnahme auf das elterliche Vermögensverwaltungsrecht des geschiedenen Ehegatten	541
dd) Vormundbenennung	542
d) Vermächtnislösung(en)	543
aa) Herausgabevermächtnis	543
bb) Vor- und Nachvermächtnis	544
9. Gestaltung der Pflichtteilslasten	544
a) Problemstellung	544
b) Überblick über die gesetzliche Regelung der Pflichtteilslast	545
aa) Grundsatz	545
bb) Vermächtniskürzungsrecht des § 2318 BGB	545
cc) Pflichtteilsberechtigter Miterbe	546
dd) Pflichtteilslast des an die Stelle des Pflichtteilsberechtigten getretenen Erben	546
ee) Pflichtteilslast bei Vermächtnisausschlagung	547
c) Gestaltungsmöglichkeiten durch den Erblasser	547
d) Grenzen der Gestaltung	548
§ 11 Strategien zur Minimierung des Pflichtteils (G. Müller)	549
I. Problemstellung	551
II. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen lebzeitiger Rechtsgeschäfte und Handlungen	552
1. Erb-, Pflichtteilsverzicht	552
a) Pflichtteilsverzicht und Erbverzicht	552
b) Folgen des Pflichtteilsverzichts	553
c) Entgeltlicher Pflichtteilsverzicht und Bemessung der Abfindung ...	553
d) Wirksamkeitsvoraussetzungen	554
e) Erstreckung der Verzichtswirkung/Ausschaltung des „lästigen Enkels“	554
aa) Erstreckung der Verzichtswirkung	554
bb) Ausschaltung des „lästigen Enkels“	554
2. Reduzierung des Pflichtteils mittels lebzeitiger Handlungen und Verfügungen	555
a) Lebzeitiger Verbrauch/Verkauf gegen Leibrente	556
b) Entgeltliche Veräußerung	556
aa) Ausschluss einer ergänzungspflichtigen Schenkung	556
bb) Problem der nachträglichen Entgeltlichkeit/Auswechslung des Schuldgrunds	558
cc) Wechselseitige Zuwendungen auf den Todesfall	560
c) Lebzeitige Zuwendungen des Erblassers	560
aa) Zuwendungen an den Pflichtteilsberechtigten und Reduzierung seines Pflichtteils	560
bb) Reduzierung des Pflichtteils sonstiger Pflichtteilsberechtigter ..	562

Inhaltsverzeichnis

	Seite
d) Unentgeltliche Zuwendungen an den Ehegatten	564
aa) Fehlende Eignung zur Pflichtteilsreduzierung	564
bb) Nachträgliche „Reparatur“ fristschädlicher Ehegatten- zuwendungen	565
e) Zuwendungen an Stiftungen	566
f) Zuwendungen aufgrund von Verträgen zugunsten Dritter auf den Todesfall	568
3. Ehevertragliche Gestaltungen	569
a) Ausgangssituation	569
b) Berechnung des Pflichtteils nach dem Gesetz	570
aa) Grundsätze der Berechnung	570
bb) Zugewinnngemeinschaft	570
cc) Gütertrennung	571
dd) Gütergemeinschaft	571
ee) Wahl-Zugewinnngemeinschaft	571
c) Beeinflussung der Pflichtteilsquoten bzw. des Nachlasses durch Güterstandswahl	572
aa) Wahl der Zugewinnngemeinschaft	572
bb) Wahl des neuen Güterstands der Wahl-Zugewinnngemein- schaft	573
d) Ausgleich des Zugewinns nach Güterstandswechsel zur Güter- trennung	573
aa) Behandlung unentgeltlicher Zuwendungen an den Ehegatten ..	573
bb) Begründung einer Ausgleichsforderung durch ehevertragliche Beendigung des gesetzlichen Güterstands	574
e) Begründung der Gütergemeinschaft	576
f) (Fortgesetzte) Gütergemeinschaft	577
g) Modifizierung des § 1371 BGB	578
4. Erweiterung des Kreises der Pflichtteilsberechtigten	578
a) Ausgangsüberlegung	579
b) Eheschließung bzw. Begründung einer eingetragenen Lebens- partnerschaft	579
c) Vaterschaftsankennung	580
aa) Bedeutung	580
bb) Wirksamkeitsvoraussetzungen	580
cc) Form	581
dd) Widerruf	581
ee) Mitteilungspflicht	581
ff) Anerkennung im Scheidungskontext	581
d) Adoption	581
aa) Bedeutung und Zuständigkeit	581
bb) Erbrechtliche Wirkungen der Adoption	582
cc) Adoptionsbeteiligte	583
dd) Voraussetzungen der Adoption	583
ee) Namensrechtliche Folgen der Adoption	585
e) Erbrechtliche Gleichstellungserklärung nach Art. 12 § 10a NEhelG	585
f) Aufhebung vorhandener Erbverzicht	587
5. Gesellschaftsrechtliche Gestaltungen	587
a) Gesellschaftsgründung und Zuwendung von Gesellschaftsanteilen ..	587
b) Beschränkung von Abfindungsansprüchen beim Tod des Gesellschafters	588
6. Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf das IPR	589

	Seite
a) Übertragung auf ausländische Rechtsperson	589
b) Herstellung einer Nachlassspaltung	589
c) Austausch des Erbstatuts	590
III. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen von Verfügungen von Todes wegen	591
1. Pflichtteilsrecht als Schranke der Testierfreiheit	591
2. Pflichtteilsentziehung/Pflichtteilsunwürdigkeit	591
a) Pflichtteilsentziehung	591
b) Pflichtteilsunwürdigkeit	592
aa) Tatbestand	592
bb) Geltendmachung der Pflichtteilsunwürdigkeit	592
cc) Wirkung der Anfechtung	593
3. Nachträgliche Pflichtteilsanrechnung	593
4. Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	593
a) Rechtsnatur der Pflichtteilsbeschränkung gem. § 2338 BGB	593
b) Rechtsfolgende	594
c) Tatbestandsvoraussetzungen	594
5. Trennungslösungen und Beeinflussung des pflichtteilserheblichen Nachlasses	594
a) Vor- und Nacherbfolge	595
b) Aufschiebend bedingte/befristete Vermächtnisse	595
aa) Nachvermächtnisse bzw. Herausgabevermächtnisse	595
bb) Ausgestaltung der Stellung des Vermächtnisnehmers	595
cc) Pflichtteilsreduzierende Wirkung der aufschiebend bedingten bzw. befristeten Vermächtnisse	596
6. Pflichtteils Klauseln und sonstige bedingte Zuwendungen an Abkömmlinge	596
a) Pflichtteils Klauseln	596
b) Problem: Das „böse“ Kind	597
aa) Erbeinsetzung des Abkömmlings	597
bb) Vermächtniszuführung	597
cc) Gesetzliche Erbfolge	597
dd) Bedingte Zuwendungen an dem Pflichtteilsberechtigten nahestehende Personen	598
7. Ertragswertanordnung nach § 2312 BGB und Höferecht	599
a) Ertragswertanordnung bei Landgütern nach § 2312 BGB	599
aa) Normzweck	599
bb) Landguteigenschaft	599
cc) Erwerber	600
dd) Übernahme eines Landgutes	600
ee) Anordnung durch den Erblasser	601
b) Höferecht	601
aa) Bundesländer mit vorrangig zu beachtendem Anerbenrecht	601
bb) Beschränkung der Abfindungs- bzw. Pflichtteilsansprüche	601
§ 12 Das Pflichtteilsrecht im Steuerrecht (Lohr/Otto)	603
I. Erbschaftsteuer	604
1. Besteuerung des Pflichtteilsberechtigten	604
a) Entstehung des Pflichtteilsanspruchs	604
b) Geltendmachung des Pflichtteilsanspruchs	606
c) Übertragbarkeit des Pflichtteilsanspruchs	609
d) Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	609
e) Besteuerung des geltend gemachten Pflichtteils	611

Inhaltsverzeichnis

	Seite
f) Aufschiebend bedingter Pflichtteilsanspruch	615
g) Stundung des Pflichtteils	616
h) Verzichtshandlungen des Pflichtteilsberechtigten	618
aa) Verzicht auf das Pflichtteilsrecht, dh auf den Pflichtteil	618
bb) Verzicht auf einen entstandenen Pflichtteilsanspruch	621
cc) Verzicht auf den geltend gemachten Pflichtteilsanspruch	622
2. Abzug der Pflichtteilslast beim Verpflichteten	622
3. Besonderheiten	625
a) Pflichtteil und Vergünstigungen nach §§ 13a, 19a ErbStG	625
b) Pflichtteilslast und steuerbefreite Vermögensgegenstände	630
4. Gestaltungsmöglichkeiten	632
5. Schematische Darstellung der Besteuerung von Pflichtteilsansprüchen	634
II. Einkommensteuer	635
1. Allgemeine Grundsätze	635
2. Pflichtteilsberechtigter	636
a) Grundsatz	636
b) Pflichtteilsrente	636
c) Abgeltung durch eine Sachleistung an Erfüllung statt (§ 364 BGB)	637
d) Pflichtteilsverzicht	639
3. Pflichtteilsbelastung	642
a) Grundsatz	642
b) Finanzierungskosten	642
c) Zahlungen für den Verzicht auf den Pflichtteil	642
d) Verrechnung des Pflichtteilsanspruchs	642
e) Sonderausgaben	643
f) Außergewöhnliche Belastung	643
III. Grunderwerbsteuer	643
§ 13 Der Pflichtteilsanspruch in den neuen Bundesländern (Trilsch)	645
I. Pflichtteilsrecht in der DDR	645
1. Erbfall zwischen dem 7.10.1949 (Gründung DDR) und dem 31.12.1956	645
2. Erbfall zwischen dem 1.1.1957 (Adoptions-VO) und dem 1.4.1969 ..	646
3. Erbfall zwischen dem 1.4.1969 (FGB) und dem 31.12.1975	646
4. Erbfall zwischen dem 1.1.1976 (ZGB) und dem 2.10.1990	647
5. Erbfall zwischen dem 3.10.1990 (Deutsche Einheit) und dem 31.3.1998	649
6. Erbfall ab dem 1.4.1998 (Erbrechtsgleichstellungsgesetz)	651
II. Internationales Erbrecht der DDR	651
1. Erbfall zwischen dem 7.10.1949 (bis RAG) und dem 31.12.1975	651
2. Erbfall zwischen dem 31.12.1975 (ab RAG) und dem 2.10.1990	651
III. Behandlung innerdeutscher Erbfälle	652
1. Aus Sicht der DDR	652
2. Aus westdeutscher Sicht	652
IV. Problemfälle im deutsch-deutschen Pflichtteilsrecht	653
1. Das Erbrechtsgleichstellungsgesetz	653
2. Pflichtteilsergänzungsansprüche	655
3. Behandlung von Altadoptionen	657
4. Das geheimgehaltene Kind	660
5. Restitutionsansprüche	660

	Seite
6. Der alte DDR-Güterstand	661
7. Der Pflichtteilsverzicht vor dem 3.10.1990	662
§ 14 Das Internationale Pflichtteilsrecht (Lehmann)	665
I. Einführung	669
1. Zum Begriff des Internationalen Pflichtteilsrechts	669
2. Wesensmerkmale des Internationalen Pflichtteilsrechts	669
a) Unterschiede zwischen den nationalen Sachrechten im Pflichtteilsrecht	669
b) Internationales Privatrecht als nationales oder europäisches Recht	670
c) Die Internationale Zuständigkeit als nationales oder europäisches Recht	671
3. Beratungs- und Belehrungspflichten bei Erbfällen mit Auslandsbezug	673
a) Notarielle Belehrungspflichten	673
b) Anwaltliche Beratungspflichten	674
II. Kompendium für die pflichtteilsrechtliche Beratung bei Auslands- berührung	677
1. Die Rolle der Staatsangehörigkeit und des letzten gewöhnlichen Aufenthalts	677
a) Der Vorrang von Staatsverträgen	678
b) „Flüchtlinge“	679
c) Ausländische Mehrstaater und Staatenlose	679
d) Die Bedeutung der Rechtswahl	679
2. Rück- und Weiterverweisungen (Renvoi)	680
3. Kollisionsrechtliche Nachlassspaltung	680
a) Ursachen	681
b) Folgen	681
aa) Grundsatz der rechtlichen Trennung der Spaltnachlässe	681
bb) Korrektur durch ergänzende Testamentsauslegung	681
cc) Behandlung von Pflichtteilsansprüchen	683
dd) Pflichtteilergänzung	683
ee) Nachlassverbindlichkeiten	684
ff) Erbausgleichung	685
c) Gestaltungsmöglichkeiten	686
4. Kontrollüberlegung zur faktischen Nachlassspaltung und zum forum shopping	688
a) Ursachen	688
b) Übliche Anknüpfungsmerkmale zur Bestimmung des Erbstatuts ...	689
aa) Staatsangehörigkeitsprinzip	691
bb) Letzter Wohnsitz	693
cc) Letzter gewöhnlicher Aufenthalt	694
dd) Domicile (common law)	695
ee) Sonstige Anknüpfungen	696
c) Gestaltungsmöglichkeiten	697
5. Die Wahl der Gestaltungsmittel	697
a) Die Form letztwilliger Verfügungen	697
b) Problematische Gestaltungsmittel	698
III. Erbfälle ab 17.8.2015 (Neufälle): Bestimmung des einschlägigen Erbstatuts aus Sicht der EuErbVO	699
1. Überblick	699
2. Vorrangige Staatsverträge	701

Inhaltsverzeichnis

	Seite
a) Niederlassungsabkommen mit dem Kaiserreich Persien vom 17.2.1929	701
b) Deutsch-Türkischer Konsularvertrag vom 28.5.1929	702
c) Deutsch-Sowjetischer Konsularvertrag vom 25.4.1958	703
d) Haager Übereinkommen über das auf die Form letztwilliger Verfügungen anwendbare Recht vom 5.10.1961	704
e) Haager Übereinkommen über das auf die Erbfolge anzuwendende Recht vom 1.8.1989	705
3. Erbfälle ab 17.8.2015 (Neufälle): Ermittlung des Erbstatuts nach dem Anknüpfungsmodell der EuErbVO	705
a) Prinzip der Nachlassseinheit	705
b) Rechtswahl des Erbstatuts, Art. 22 EuErbVO	706
aa) Reichweite der Rechtswahl	707
bb) Feststellung der Staatsangehörigkeit	707
cc) Doppel- und Mehrstaater	708
dd) Formelle Wirksamkeit der Rechtswahl	708
ee) Materielle Wirksamkeit der Rechtswahl	708
ff) Widerruf und Änderung der Rechtswahl	710
gg) Zeitpunkt der Rechtswahl	710
c) Rechtswahlfiktion bei letztwilligen Altverfügungen	710
d) Die Bestimmung des Erbstatuts anhand des letzten gewöhnlichen Aufenthalts	711
aa) Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts	711
bb) Flüchtlinge und anerkannte Asylbewerber	714
e) Ausweichklausel, Art. 21 Abs. 2 EuErbVO	714
f) Rück- und Weiterverweisung (Renvoi)	715
g) Verweisung bei Teilrechtsordnungen (insbesondere interlokales und interpersonales Recht)	716
IV. Erbfälle ab 17.8.2015 (Neufälle): Umfang des Nachlasses und Wirkungsumfang des Erbstatuts aus Sicht der EuErbVO	717
1. Grundlagen	717
a) Umfang des Nachlasses	717
aa) Vorrang des Güterrechts	717
bb) Bis zum Tod des Erblassers	718
cc) Vorrang des Gesellschaftsrechts	719
dd) Kein Vorrang für besondere kollisionsrechtliche Vorschriften des Belegenheitsrechts	720
ee) Vorrang für Eingriffsnormen	722
b) Wirkungsumfang des Erbstatuts	722
c) Verfügbare Gestaltungsmittel, Erbfähigkeit und Pflichtteilsrecht	723
d) Pflichtteilsergänzung	723
e) Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	723
f) Eigentumserwerb der Nachlassbegünstigten	723
g) Nachlassverbindlichkeiten	724
h) Unterhaltsansprüche	724
i) Formgültigkeit letztwilliger Verfügungen	724
j) Errichtungsstatut	725
2. Vorfragen	726
V. Erbfälle bis 16.8.2015 (Altfälle): Bestimmung des einschlägigen Erbstatuts aus deutscher Sicht	726
1. Überblick	726
2. Vorrangige Staatsverträge	727

	Seite
a) Bilaterale Übereinkommen	727
b) Haager Übereinkommen über das auf die Form letztwilliger Verfügungen anwendbare Recht vom 5.10.1961	728
c) Haager Übereinkommen über das auf die Erbfolge anzuwendende Recht vom 1.8.1989	728
3. Deutsche Staatsangehörigkeit sowie Behandlung eines nicht-deutschen Staatsangehörigen wie ein deutscher Staatsangehöriger	728
a) Die deutsche Staatsangehörigkeit	728
b) Flüchtlinge und anerkannte Asylbewerber	729
c) Staatenlose mit gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland	729
4. Die Erbfolge nach einem deutschen oder einem wie ein Deutscher zu behandelnden Erblasser	730
a) Überblick	730
b) Vorrangige Staatsverträge	730
c) Vorrangiges Sachrecht bei Altfällen	730
aa) Deutsches Recht	731
bb) Ausländisches Recht	734
d) Vorrangiges Güterrecht	735
aa) Abgrenzung zwischen Ehe- bzw. Lebenspartnergüter- und Erbstatut	735
bb) Pflichtteilsrechtliche Folgen	736
e) Besondere Vorschriften des Belegenheitsrechts (vorrangiges Einzelstatut)	736
aa) Besondere Vorschriften des Sachrechts	737
bb) Besondere Vorschriften des Kollisionsrechts	737
cc) Inländerprivilegien	743
dd) Funktionelle Nachlassspaltung	744
5. Die Erbfolge nach einem ausländischen Erblasser	744
a) Feststellung des Personalstatuts	744
b) Mehrstaater, Staatenlose	745
c) Gesamtnormverweisung, Rück- und Weiterverweisung (sog Renvoi)	745
d) Verweisung bei Teilrechtsordnungen (insbesondere interlokales und interpersonales Recht)	749
aa) Konkreter Verweis auf einen Ort innerhalb eines Mehrrechtsstaats bei interlokaler Rechtsspaltung	750
bb) Verweis auf Gesamtstaat bei einheitlichem interlokalem oder interpersonalem Privatrecht	750
cc) Verweis auf Gesamtstaat bei fehlendem interlokalem oder interpersonalem Privatrecht	750
e) Innerdeutsches Kollisionsrecht (Alt-Altfälle)	750
f) Rechtswahl nach Art. 25 Abs. 2 EGBGB aF	751
g) Rechtswahl nach dem Heimatrecht des Erblassers	754
VI. Erbfälle bis 16.8.2015 (Altfälle): Umfang des Nachlasses und Wirkungsumfang des Erbstatuts aus deutscher Sicht	755
1. Grundlagen	755
a) Umfang des Nachlasses	755
b) Bestimmung der Nachlassbegünstigten	755
c) Auslegung, verfügbare Gestaltungsmittel, Erbfähigkeit und Pflichtteilsrecht	755
d) Pflichtteilergänzung	756
e) Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	756
f) Eigentumserwerb der Nachlassbegünstigten	756

Inhaltsverzeichnis

	Seite
g) Nachlassverbindlichkeiten	756
h) Unterhaltsansprüche	757
2. Vorfragen	757
a) Eintritt des Todes	757
b) Kindschaft	757
c) Adoption	758
d) Ehe	758
e) Nichteheleiche Lebensgemeinschaft	759
f) Eingetragene gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft	759
3. Wirksamkeit letztwilliger Verfügungen	759
a) Formgültigkeit	760
b) Statthaftigkeit der Verfügung	760
c) Behandlung von Verboten gemeinschaftlicher Verfügungen von Todes wegen	760
d) Materielle Wirksamkeit und Testierfähigkeit	761
4. Wirksamkeit von Erb- und Pflichtteilsverzichteten	762
a) Materielle Wirksamkeit des Verzichts	762
b) Zusammentreffen mehrerer hypothetischer Erbstatute	762
c) Formgültigkeit	763
d) Wirkungen des Erb- und Pflichtteilsverzichts	763
5. Auseinanderfallen von Erbstatut und Sachenrechtsstatut	763
a) Vindikationslegat	763
b) Pflichtteilsrecht und Noterbrechte	764
VII. Ergebniskorrekturen nach dem Erbfall (Alt- und Neufälle)	764
1. Ordre Public	764
a) Grundzüge der Prüfung	765
b) Einzelfälle	766
c) Rechtsfolgen	767
2. Anpassung (Angleichung)	767
3. Gesetzesumgehung	768
VIII. Grundzüge des deutschen Internationalen Erbverfahrensrechts	769
1. Internationale Zuständigkeit	769
a) Staatsvertrag	769
b) EuErbVO und IntErbVG für Neufälle	769
c) Autonomes deutsches Recht für Altfälle	770
2. Fassung des deutschen Erbscheins	771
a) Eigenrechtserbschein	771
b) Fremdrechtserbschein	772
3. Europäisches Nachlasszeugnis (ENZ)	774
4. Anerkennung ausländischer Gerichtsentscheidungen und Erbnach- weise	775
a) Bilaterale Abkommen	775
b) Anerkennung und Vollstreckung nach Art. 39 ff. EuErbVO	776
c) Autonomes Recht	777
§ 15 Länderübersichten	779–976
I. Vorbemerkung (<i>Emmerling de Oliveira</i>)	785
II. Belgien (<i>Heggen</i>)	786
1. Vorbemerkung	787
2. Internationales Erbrecht	787
a) Erbstatut	787
b) Rück- und Weiterverweisung	788
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	789

	Seite
d) Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	789
e) Besonderheiten der Nachlassabwicklung	790
3. Gesetzliche Erbfolge	790
4. Pflichtteilsrecht	792
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	792
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	793
c) Art des Pflichtteils	793
d) Pflichtteilsentziehung	794
e) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	794
III. Bosnien-Herzegowina (<i>Kristic</i>)	795
1. Internationales Erbrecht	795
a) Erbstatut	795
b) Rück- und Weiterverweisung	795
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	795
d) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	796
2. Gesetzliche Erbfolge	796
3. Pflichtteilsrecht	798
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	798
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	799
c) Art des Pflichtteils	799
d) Pflichtteilsergänzung	799
e) Pflichtteilsanrechnung	800
f) Pflichtteilsentziehung	800
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	801
IV. Finnland (<i>Engels</i>)	801
1. Internationales Erbrecht	801
a) EU-Erbrechtsverordnung	801
b) Staatsvertragliches Einheitsrecht und Kollisionsrecht	801
c) Autonomes Kollisionsrecht	801
aa) Grundlegende Anknüpfung	801
bb) Rechtswahl	802
cc) Einzelstatute	802
dd) Umfang Erbstatut	802
ee) Formfragen	802
2. Gesetzliche Erbfolge	803
3. Pflichtteilsrecht	803
a) Pflichtteilsberechtigte Personen	804
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	804
c) Art des Pflichtteils	804
d) Pflichtteilsergänzung	804
e) Pflichtteilsanrechnung	805
f) Pflichtteilsentziehung	805
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	806
h) Das Pflichtteilsrecht und die rechtliche Stellung des den Erblasser überlebenden Ehepartners	806
V. Frankreich (<i>Heggen</i>)	807
1. Vorbemerkung	807
2. Internationales Erbrecht	807
a) Erbstatut	807
b) Rück- und Weiterverweisung	808
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	808
d) Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	808
e) Besonderheiten der Nachlassabwicklung	809

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Gesetzliche Erbfolge	809
4. Pflichtteilsrecht	811
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	811
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	813
c) Art des Pflichtteils	813
d) Pflichtteilsanrechnung	813
e) Pflichtteilsentziehung	813
f) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	813
VI. Griechenland (<i>Heggen</i>)	814
1. Internationales Erbrecht	814
a) Erbstatut	814
b) Rück- und Weiterverweisung	815
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	815
d) Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	815
e) Besonderheit für das Pflichtteilsrecht	816
2. Gesetzliche Erbfolge	816
3. Pflichtteilsrecht	818
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	818
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	819
c) Art des Pflichtteils	819
d) Pflichtteilsanrechnung und -ausgleichung	820
e) Pflichtteilsentziehung	820
f) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts?	821
VII. Großbritannien (England und Wales) (<i>Kristic</i>)	821
1. Internationales Erbrecht	821
a) EU-Erbrechtsverordnung	821
b) Staatsvertragliches Einheitsrecht und Kollisionsrecht	821
c) Autonomes Kollisionsrecht	822
2. Gesetzliche Erbfolge	823
3. Pflichtteilsrecht	824
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	824
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	826
c) Art des Pflichtteils	826
d) Pflichtteilsergänzung	827
e) Pflichtteilsanrechnung	827
f) Pflichtteilsentziehung	827
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	827
VIII. Italien (<i>Geier</i>)	827
1. Internationales Erbrecht	828
a) EU-Erbrechtsverordnung	828
b) Staatsvertragliches Einheitssachrecht und Kollisionsrecht	829
c) Autonomes Kollisionsrecht	829
aa) Objektive Anknüpfung und Rechtswahl	829
bb) Rück- und Weiterverweisung	831
cc) Regelungsumfang des Erbstatuts	831
dd) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	832
ee) Praktische Probleme der Nachlassabwicklung	833
2. Gesetzliche Erbfolge	834
3. Pflichtteilsrecht	835
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	835
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	836
c) Art des Pflichtteils	837
d) Pflichtteilsanrechnung	838

	Seite
e) Pflichtteilergänzung	838
f) Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsminderung	838
g) Pflichtteilsverzicht	838
h) Patto di famiglia: Erleichterung der Unternehmensnachfolge	839
IX. Kosovo (<i>Kristic</i>)	839
1. Internationales Erbrecht	839
a) Erbstatut	839
b) Rück- und Weiterverweisung	840
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	840
d) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	840
2. Gesetzliche Erbfolge	841
3. Pflichtteilsrecht	843
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	843
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	843
c) Art des Pflichtteils	844
d) Pflichtteilergänzung	844
e) Pflichtteilsanrechnung	844
f) Pflichtteilsentziehung	844
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	845
X. Kroatien (<i>Kristic</i>)	845
1. Internationales Erbrecht	845
a) EU-Erbrechtsverordnung	845
b) Staatsvertragliches Einheitsrecht und Kollisionsrecht	846
c) Autonomes Kollisionsrecht	847
2. Gesetzliche Erbfolge	847
3. Pflichtteilsrecht	849
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	849
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	849
c) Art des Pflichtteils	850
d) Pflichtteilergänzung	850
e) Pflichtteilsanrechnung	850
f) Pflichtteilsentziehung	851
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	851
XI. Liechtenstein (Fürstentum Liechtenstein) (<i>Heggen</i>)	852
1. Vorbemerkung	852
2. Internationales Erbrecht	852
a) Vorbemerkung	852
b) Erbstatut	853
c) Rück- und Weiterverweisung	854
d) Regelungsumfang des Erbstatuts	854
e) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	855
f) Besonderheit für das Pflichtteilsrecht	855
3. Materielles Erbrecht und Pflichtteilsrecht	855
XII. Niederlande (<i>Heggen</i>)	856
1. Vorbemerkung	856
2. Internationales Erbrecht	857
a) Erbstatut	857
b) Rück- und Weiterverweisung	858
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	858
d) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	859
3. Gesetzliche Erbfolge	859
4. Pflichtteilsrecht	861
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	861

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	862
c) Art des Pflichtteils	862
d) Pflichtteilsanrechnung	863
e) Pflichtteilsergänzung	863
f) Pflichtteilsentziehung	863
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts?	863
XIII. Norwegen (<i>Paintner</i>)	863
1. Vorbemerkung	864
2. Internationales Erbrecht	864
a) EU-Erbrechtsverordnung	864
b) Staatsvertragliches Einheitssachrecht und Kollisionsrecht	864
aa) Nordisches Abkommen über die Erbschafts- und Nachlass- teilung	864
bb) Haager Testamentsformübereinkommen	865
c) Autonomes Kollisionsrecht	865
3. Gesetzliche Erbfolge	865
a) Erbordnungen	865
b) Erbquote	866
c) Ehegattenerbrecht	866
d) Erbrecht des nicht-ehelichen Lebenspartners (samboer)	866
e) Fortsetzung der Gütergemeinschaft (uskiftet bo)	866
f) Änderungsvorschläge der Reformkommission	867
4. Pflichtteilsrecht	867
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	867
aa) Pflichtteilsrecht der Leibeserben	867
bb) Mindesterbe des Ehegatten	868
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	869
c) Art des Pflichtteils	869
d) Pflichtteilsergänzung	870
e) Pflichtteilsanrechnung	870
f) Pflichtteilsentziehung	871
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	871
XIV. Österreich (<i>Solomon</i>)	871
1. Internationales Erbrecht	872
a) EuErbVO	872
b) Staatsverträge	872
c) Kollisionsrechtliche Besonderheiten für besondere Nachfolge- regelungen	872
aa) Rechtsnachfolge in Wohnungseigentum	872
bb) Anerben- und Höferecht	873
d) Pflichtteilsrecht und ordre public	873
2. Gesetzliche Erbfolge	874
3. Pflichtteilsrecht	876
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	876
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	877
c) Art des Pflichtteils	877
d) Pflichtteilsanrechnung	878
e) Pflichtteilsergänzung	879
f) Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsminderung	880
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	881

	Seite
XV. Polen (<i>Kristic</i>).....	881
1. Internationales Erbrecht	882
a) EU-Erbrechtsverordnung	882
b) Staatsvertragliches Einheitsrecht und Kollisionsrecht	883
c) Autonomes Kollisionsrecht	883
2. Gesetzliche Erbfolge	884
3. Pflichtteilsrecht	885
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	885
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	886
c) Art des Pflichtteils	886
d) Pflichtteilsergänzung	886
e) Pflichtteilsanrechnung	886
f) Pflichtteilsentziehung	886
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	887
XVI. Portugal (<i>Emmerling de Oliveira</i>)	887
1. Internationales Erbrecht	887
a) Rechtslage seit dem 17.8.2015	887
b) Rechtslage bis zum 16.8.2015	888
2. Gesetzliche Erbfolge	889
3. Pflichtteilsrecht	890
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	890
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	891
c) Art des Pflichtteils	891
d) Pflichtteilsanrechnung	891
e) Pflichtteilsergänzung	891
f) Herabsetzung der Zuwendungen	891
g) Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsminderung	892
h) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	892
XVII. Russland (<i>Mosgo</i>)	892
1. Vorbemerkung	893
2. Internationales Erbrecht	893
a) Erbstatut	893
b) Rück- und Weiterverweisung	894
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	895
d) Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	895
3. Gesetzliche Erbfolge	895
4. Pflichtteilsrecht	896
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	896
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	897
c) Art des Pflichtteils	898
d) Pflichtteilsanrechnung	898
e) Pflichtteilsentziehung und -minderung	898
f) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	899
XVIII. Schweden (<i>Schütz-Gärdén</i>)	899
1. Internationales Erbrecht	899
a) Europäische Erbrechtsverordnung	899
aa) Geltung in Schweden	899
bb) Erbstatut	899
cc) Nachlassverfahren	900
dd) Europäisches Nachlasszeugnis	900
b) Staatsvertragliches Einheitssachenrecht und Kollisionsrecht	901
c) Besonderheiten des schwedischen Erbrechts und Nachlassverfahrens	901

Inhaltsverzeichnis

	Seite
aa) Vorrang der güterrechtlichen Auseinandersetzung	901
bb) Nachlassverfahren	901
cc) Erbenhaftung	902
dd) Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	902
2. Gesetzliche Erbfolge	902
a) Erbrecht und Stellung des Ehegatten	902
b) Verwandtenerbrecht	904
3. Pflichtteilsrecht	904
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	904
aa) Ehegatte	904
bb) Kinder	905
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	905
c) Art und Geltendmachung des Pflichtteils	905
d) Pflichtteilsergänzung	906
e) Pflichtteilsanrechnung	906
f) Pflichtteilsentziehung	907
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	907
XIX. Schweiz (<i>Solomon</i>)	908
1. Internationales Erbrecht	908
a) Erbstatut	908
b) Geltungsbereich des Erbstatuts	910
c) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	910
d) Pflichtteilsrecht und <i>ordre public</i>	911
2. Gesetzliche Erbfolge	911
3. Pflichtteilsrecht	912
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	912
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	913
c) Art des Pflichtteils	913
d) Pflichtteilsanrechnung	914
e) Pflichtteilsergänzung	914
f) Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsminderung	915
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	915
XX. Serbien (Republik Serbien) (<i>Kristic</i>)	916
1. Internationales Erbrecht	916
a) Erbstatut	916
b) Rück- und Weiterverweisung	916
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	917
d) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	917
2. Gesetzliche Erbfolge	918
3. Pflichtteilsrecht	919
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	919
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	920
c) Art des Pflichtteils	921
d) Pflichtteilsergänzung	921
e) Pflichtteilsanrechnung	921
f) Pflichtteilsentziehung	921
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	921
XXI. Slowakische Republik (<i>Kristic</i>)	922
1. Internationales Erbrecht	922
a) EU-Erbrechtsverordnung	922
b) Staatsvertragliches Einheitsrecht und Kollisionsrecht	923
c) Autonomes Kollisionsrecht	925
2. Gesetzliche Erbfolge	925

	Seite
3. Pflichtteilsrecht	925
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	925
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	926
c) Art des Pflichtteils	926
d) Pflichtteilsergänzung	926
e) Pflichtteilsanrechnung	926
f) Pflichtteilsentziehung	926
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	927
XXII. Slowenien (<i>Kristic</i>)	927
1. Internationales Erbrecht	927
a) EU-Erbrechtsverordnung	927
b) Staatsvertragliches Einheitsrecht und Kollisionsrecht	928
c) Autonomes Kollisionsrecht	929
2. Gesetzliche Erbfolge	930
3. Pflichtteilsrecht	931
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	931
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	932
c) Art des Pflichtteils	933
d) Pflichtteilsergänzung	933
e) Pflichtteilsanrechnung	933
f) Pflichtteilsentziehung	933
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	934
XXIII. Spanien (<i>Emmerling de Oliveira</i>)	934
1. Internationales Erbrecht	935
a) Rechtslage seit dem 17.8.2015	935
b) Rechtslage bis zum 16.8.2015	936
2. Gesetzliche Erbfolge	938
3. Pflichtteilsrecht	939
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	939
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	940
c) Art des Pflichtteils	940
d) Pflichtteilsanrechnung	941
e) Pflichtteilsergänzung	941
f) Herabsetzung der Zuwendungen	941
g) Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsminderung	941
h) Zulässigkeit eines Noterbverzichts	942
4. Foralrechtliche Regelungen	942
a) Aragonien	942
b) Balearen	943
c) Baskenland	943
d) Galicien	944
e) Katalonien	944
f) Navarra	945
XXIV. Tschechische Republik (<i>Kristic</i>)	946
1. Internationales Erbrecht	946
a) EU-Erbrechtsverordnung	946
b) Staatsvertragliches Einheitsrecht und Kollisionsrecht	947
c) Autonomes Kollisionsrecht	947
d) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	947
2. Gesetzliche Erbfolge	948
3. Pflichtteilsrecht	949
a) Pflichtteilsberechtigte Personen und Quoten	949
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	949

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Art des Pflichtteils	950
d) Pflichtteilsergänzung	950
e) Pflichtteilsanrechnung	950
f) Pflichtteilsentziehung	950
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	951
4. Altes Zivilgesetzbuch	951
XXV. Türkei (<i>Emmerling de Oliveira</i>)	951
1. Internationales Erbrecht	952
a) Rechtslage seit dem 17.8.2015	952
b) Rechtslage bis zum 16.8.2015	953
2. Gesetzliche Erbfolge	954
3. Pflichtteilsrecht	955
a) Pflichtteilsberechtigten Personen und Quoten	955
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	955
c) Art des Pflichtteils	956
d) Pflichtteilsanrechnung	956
e) Pflichtteilsergänzung	956
f) Herabsetzung der Zuwendungen	956
g) Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsminderung	956
h) Zulässigkeit eines Noterbverzichts	957
XXVI. Vereinigte Staaten von Amerika (USA) (<i>Solomon</i>)	957
1. Internationales Erbrecht	957
a) Erbstatut	957
b) Geltungsbereich des Erbstatuts	959
c) Wirksamkeit der Verfügung von Todes wegen	960
d) Pflichtteilsrecht und ordre public	962
2. Gesetzliche Erbfolge (intestate succession)	962
3. Pflichtteilsrecht	964
a) Pflichtteilsberechtigten Personen und Quoten	964
b) Gegenstand für Pflichtteilsberechnung	966
c) Art des Pflichtteils	967
d) Pflichtteilsanrechnung	968
e) Pflichtteilsergänzung	968
f) Pflichtteilsentziehung und Pflichtteilsminderung	969
g) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	969
XXVII. Weißrussland (<i>Mosgo</i>)	970
1. Vorbemerkung	970
2. Internationales Erbrecht	970
a) Erbstatut	970
b) Rück- und Weiterverweisung	971
c) Regelungsumfang des Erbstatuts	972
d) Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	972
3. Gesetzliche Erbfolge	972
4. Pflichtteilsrecht	974
a) Pflichtteilsberechtigten Personen und Quoten	974
b) Gegenstand der Pflichtteilsberechnung	974
c) Art des Pflichtteils	974
d) Pflichtteilsanrechnung	974
e) Pflichtteilsentziehung	975
f) Zulässigkeit eines Pflichtteilsverzichts	975
Sachregister	977